

20 Jahre Kampf um den Mauerpark

Was ist?

Auch 22 Jahre nach dem Mauerfall ist der gleichnamige Park auf der Grenze zwischen Wedding und Prenzlauer Berg nicht fertig gestellt. Der Ort der Begegnung zwischen Ost und West – international beachtet – ist immer noch ein Torso. Der Senat hat es versäumt, die Planungen für den auf **insgesamt 14 Hektar vorgesehenen Park** voranzutreiben und die Grundstücke im Wedding zu erwerben. **Bis heute sind nur die 8 Hektar auf der Pankower Seite nutzbar.**

Erfolge

Die Fertigstellung des Mauerparks rückt näher. Am 19. April dieses Jahres fand die Bezirks-verordnetenversammlung in Mitte mit bündnisgrüner Beteiligung einen Kompromiss: Für die Fläche zwischen Bernauer- und Gleimstraße (ca. 7ha) soll gelten: Die Realisierung der größtmöglichen Parkfläche ist sicherzustellen. Eine zusätzliche Bebauung soll nicht erfolgen.

Damit sind Pläne vom Tisch, die eine Bebauung im Südteil, zwischen dem bestehenden Mauerpark und dem Brunnenviertel in Mitte vorgesehen hatten.

Probleme

Dieser Kompromiss vom April wird nun vom schwarz-rot dominierten Bezirksamt in Mitte einseitig aufgekündigt. Geplant ist nördlich der Gleimstrasse eine sehr dichte Bebauung mit einer Bruttogeschossfläche von 58.000 qm und damit einer Geschossflächenzahl (GFZ) von 1,7.

Es gibt in der Öffentlichkeit unterschiedliche Aussagen, wo eine Erschließungsstrasse lang führen könnte. Geht der Verkehr durch die vorhandene Gewerbestrasse über den Tunnel, eine Rampe westlich des Tunnels oder doch durch das Gleimviertel?

Das Gelände von Flohmarkt und Mauersegler im Süden soll an die gegenwärtigen Betreiber verkauft werden. Dadurch verliert Berlin Einfluss auf die Entwicklung der Grundstücke.

Forderungen

- ➔ **Moritzhof und Kinderspielplatz dürfen nicht gefährdet werden.**
- ➔ **Eine Zuwegung des Baugebietes darf ausschließlich über den Bezirk Mitte erfolgen.**
- ➔ **Bürgerinnen und Bürger müssen an den Planungen beteiligt werden.**
- ➔ **Die Baumasse muss deutlich reduziert werden, um Nutzungskonflikte zu vermeiden.**
- ➔ **Der Vertragsentwurf zwischen Berlin und der Grundstückseigentümerin CA Immo muss offengelegt werden.**
- ➔ **Das Gelände von Flohmarkt und Mauersegler soll von Berlin erworben und dann an die Betreiber weiterverpachtet werden, um spätere Nutzungskonflikte zu vermeiden.**